

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 81 (1966)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

**Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich**

Abonnementspreis Fr. 8.—

pro Jahr

Einrückungsgebühr:

Fr. 1.20 die Zeile



Expedition:

Lehrmittelverlag des

Kantons Zürich

Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

81. Jahrgang

Nr. 3

1. März 1966

Inhalt: Kantonales Fortbildungsschulinspektorat / Offene Stelle der Inspektorin für Hauswirtschaft an der Volks- und Fortbildungsschule (S. 101). — Wegleitung für die Genehmigung von Schulbauten (S. 102). — Oeffentliche Gemeinde- oder Quartierbibliotheken (S. 104). — Geha-Füllfederhalter (S. 104). — Turnerische Leistungsprüfungen am Ende der obligatorischen Schulpflicht (S. 105). — 75. Schweizerische Lehrerbildungskurse 1966 in Winterthur (S. 107). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 114). — Verschiedenes (S. 119). — Literatur (S. 120). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 121). — Universität Zürich / Promotionen (S. 131).

Beilagen: Reglement über die Ausstellung der Schulzeugnisse und die Promotionen an der Volksschule. (Vom 11. Januar 1966)

Verordnung betreffend das Volksschulwesen vom 31. März 1900. Abänderung vom 11. Januar 1966.

Ausführungsbestimmungen zur Verordnung betreffend den Uebertritt in die Oberstufe der Volksschule, die Beförderung und den Wechsel der Abteilungen der Oberstufe (Uebertrittsordnung) vom 18. Oktober 1960. Abänderung vom 11. Januar 1966.

96

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Beim kantonalen **Fortbildungsschulinspektorat** ist auf den 1. November 1966 die Stelle der

**Inspektorin für Hauswirtschaft an der Volks-
und Fortbildungsschule**

zu besetzen.

Verlangt wird Haushaltungslehrerinnenpatent, Ausweis über mehrjährige erfolgreiche Unterrichtstätigkeit, Interesse

und Freude an organisatorischen und administrativen Aufgaben, Geschick im Umgang mit Behörden und Lehrerinnen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Erziehungsdirektion (Telefon 051/32 96 00 intern 434 oder 051/26 86 86).

Bewerberinnen werden gebeten, ihrer Anmeldung eine Darstellung des Lebenslaufes und des Bildungsganges sowie Studienausweise, Angaben über die berufliche Tätigkeit und Zeugnisse beizulegen.

Anmeldungen sind an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetur, 8090 Zürich, zu richten.

Zürich, 18. Februar 1966

Die Erziehungsdirektion

Wegleitung für die Genehmigung von Schulbauten

A. Neu- und Erweiterungsbauten.

Der Erziehungsdirektion ist, ausgenommen für Kindergartengebäude, vorerst eine **Raumprogrammvorlage** im Sinne von § 28 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen einzureichen.

Die Aufstellung des Raumprogrammes und die Wahl des Bauplatzes sollen im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion erfolgen; bei Turnanlagen soll auch der zuständige Turnexperte frühzeitig zugezogen werden. Das Genehmigungsge-
suech muss Aufschluss geben über die bisherige sowie die zu erwartende Entwicklung der Schülerzahlen aller Stufen. Beizufügen sind ein Situationsplan (1: 500) für den Bauplatz mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und Nachbargebäuden und eine generelle Projektskizze mit Kostenschätzung im Massstab 1: 500. Für bisherige Schulhäuser oder Unterrichtslokalitäten, die ersetzt werden sollen, ist deren neue Zweckbestimmung anzugeben.

Die Projektierung soll unter Fühlungnahme mit der Bau-
direktion und den interessierten Fachinstanzen erfolgen; das

Bauprojekt ist — vor der Kreditbewilligung durch die Schulgemeinde — samt Kostenvoranschlag und Baubeschrieb der Baudirektion zur Vorprüfung in Verbindung mit der Erziehungsdirektion vorzulegen. Für das bereinigte Projekt ist zunächst der erforderliche Kredit einzuholen. Nachher ist es gemäss § 29 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen der Erziehungsdirektion zuhanden des Regierungsrates einzureichen (Beilagen: Pläne im Massstab 1:100, detaillierter Kostenvoranschlag, Baubeschrieb, Situationsplan, Umgebungsplan mit den Geräteanlagen, Turn- und Pausenplatz und dergleichen). Für ein Klassenzimmer sowie für Spezialräume ist die Möblierung in den Plänen einzutragen, bei Turnhallen sind die Geräte einzuziehen. Sämtliche Akten sind im Normalformat A 4 im Doppel einzureichen. Die Kosten schulfremder Einrichtungen sollen in der Kostenzusammenstellung gesondert aufgeführt werden.

B. Umbauten, Renovationen, Hauptreparaturen.

Den Eingaben gemäss § 30 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen sind detaillierte Kostenvoranschläge oder die Handwerkerofferten, bei Umbauten, Neueinrichtungen und Umgestaltungen von Aussenanlagen ausserdem die Pläne beizufügen. Termingebundene Vorhaben (beispielsweise solche, die während der Schulferien beendet werden sollen) sind wenn möglich ein Vierteljahr vor der Ausführung zur Genehmigung einzureichen.

Fortlaufend zur Ausführung gelangende Hauptreparaturen sollten, wenn möglich in einem, unter Umständen mehrere Jahre umfassenden und in Etappen unterteilten Bauprogramm zusammengefasst und gesamthaft zur Genehmigung vorgelegt werden.

Sofort zur Ausführung gelangende Arbeiten (Heizkesselersatz, Leitungsschäden usw.) sind der Erziehungsdirektion umgehend zu melden; nachträglich ist ein eigentliches Gesuch um Genehmigung der Hauptreparatur zu stellen.

Vor der Genehmigung von Bauvorhaben darf nicht mit der Ausführung begonnen werden. Ist die Genehmigung nicht

rechtzeitig nachgesucht worden, so fällt der Anspruch auf einen Staatsbeitrag ganz oder teilweise dahin.

Zürich, im Februar 1966

Die Erziehungsdirektion

Öffentliche Gemeinde- oder Quartierbibliotheken

Immer wieder zeigen die Erfahrungen, dass ein grosser Teil unserer Jugendlichen wohl den nächsten Kiosk und das nächste Kino kennen, nicht aber Bescheid wissen über die nächstgelegene öffentliche Gemeinde- oder Quartierbibliothek. Als Massnahme im aufbauenden Kampf gegen die Schundliteratur erscheint es aber notwendig, den Schülern der obren Volksschulklassen zu zeigen, was ihnen eine Bibliothek zu bieten vermag.

Die Erziehungsdirektion lädt daher namentlich die Lehrerinnen und Lehrer der **Abschlussklassen** ein, mit ihren Schulabteilungen die nächste öffentliche Bibliothek zu besuchen und die Schüler mit der Benützung einer Freihandbibliothek vertraut werden zu lassen. Bibliothekare und Bibliothekarinnen werden sich für eine Orientierung gerne zur Verfügung stellen.

Zürich, den 18. Februar 1966

Die Erziehungsdirektion

Geha-Füllfederhalter

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Geha-Fabrik unter dem Titel «Geha-Schriftblätter für den Schulgebrauch» Muster über die Zürcher Schulschrift an die Lehrerschaft verschickt hat. Auf diesen Schriftblättern ist der Hinweis «Ins Schreibheft einlegen» vermerkt. Die Blätter

dürfen nicht an die Schüler abgegeben werden, da sie weitgehend der Geschäftsreklame dienen, die von der Schule fernzuhalten ist.

Zürich, 14. Februar 1966

Die Erziehungsdirektion

Turnerische Leistungsprüfungen am Ende der obligatorischen Schulpflicht

Im Herbst 1965 wurden in 113 Leistungsprüfungen von 4972 pflichtigen Knaben 4844 geprüft. 128 oder 2,6 % waren dispensiert. 64,8 % erfüllten die Anforderungen in allen sieben Uebungen und bestanden damit die Prüfung. Das ist ein bemerkenswerter Fortschritt gegenüber den letztjährigen Resultaten mit nur 60 % Erfolglichen.

Wieder wurde der Geländelauf, eine Prüfung der Ausdauer, die von jedem gesunden Knaben bestanden werden sollte, am besten bewältigt. An zweiter, dritter und vierter Stelle folgen wie letztes Jahr Hochsprung, Weitwurf und Weitsprung. Auch die Minimalfordernungen im 80 m-Lauf wurden erstmals von über 90 % erfüllt. Die Leistungen im Klettern sind zwar auch um 2,3 % besser, konnten aber die 90 %-Marke nicht ganz erreichen.

Obwohl auch die Prozentzahl der erfüllten Reckübungen von 69,1 % auf 72,8 % angestiegen ist, drückt diese Disziplin noch immer stark auf das Gesamtresultat. Die schwachen Leistungen im Klettern und am Reck deuten darauf hin, dass der Kräftigung der Brust-, Schulter- und Armmuskulatur vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Uebungen im Hang und im Stütz können in jede Turnlektion eingebaut werden. Auch Uebungen mit den kleinen Hanteln seien hier empfohlen. Auf alle Fälle sollen die Knaben bereits in der ersten Klasse der Oberstufe mit der Reckübung und mit den Anforderungen im Klettern bekannt gemacht und zum Ueben angeregt werden. Die Turnanlagen bei den Schul-

häusern, vor allem die Reckstangen und das Klettergerüst müssen den Schülern sowohl in den Pausen als auch vor und nach dem Unterricht zur Benützung frei stehen, und die Schüler sollen angeleitet und ermuntert werden, in ihrer Freizeit zu üben.

Die Leistungsprüfung ist an den meisten Orten zu einem geschätzten Schulanlass ausgebaut worden. Etwa ein Drittel der Organisatoren lässt im Anschluss an die Prüfung Wettspiele austragen, und etwa zwei Dritteln führen gleichzeitig die Grundschulprüfung Vorunterricht für die Knaben im 9. Schuljahr durch (1840 Knaben). Bereits nehmen auch 1211 Mädchen an den sportlichen Wettkämpfen in angemessener Form teil. Der grössere Teil der Prüfungen wurde auch von den Schulbehörden besucht.

Die Punktierung wurde mit wenigen Ausnahmen überall angewendet und scheint einen Anreiz vor allem für die guten Turner zu bilden.

Der Lehrerschaft wird ganz besonders empfohlen, auch die fakultativen Uebungen Schwimmen und Wandern zu pflegen und die Ergebnisse der Tests und der Wanderung zusammen mit den Resultaten der Leistungsprüfungen auf dem blauen Formular anzugeben.

Im Herbstquartal 1966 sollen die turnerischen Leistungsprüfungen im gleichen Rahmen weitergeführt werden. Frühzeitige Bekanntgabe der Anforderungen und planmässige Vorbereitung sind unerlässliche Voraussetzungen für den Erfolg.

Anforderungen:

- | | |
|--|--|
| 1. Schnellauf, 80 m | 13,4 Sek. |
| 2. Geländelauf, 1 km | 4 Min. 50 Sek. |
| 3. Weitsprung mit Anlauf | 3,40 m (Absprung innerhalb einer Zone von 1 m) |
| 4. Hochsprung mit Anlauf | 1,00 m |
| 5. Weitwurf mit Schlagball | 30 m |
| 6. Klettern, senkr. Stg. 5 m | 9,2 Sek. |
| 7. Reck, Augenhöhe: Pflichtübung = Felgaufschwung — Felge rückwärts, Unterschwung aus dem Stütz. | |

Die Gesamtprüfung gilt als erfüllt, wenn alle Uebungen erfüllt sind.

Fakultative Uebungen:

1. Wandern 16 km (für 100 m Steigung kann die Strecke um 800 m verkürzt werden). Die Wanderung kann auch anlässlich der Schulreise durchgeführt werden.
2. Schwimmen, Test I oder Test II gemäss Anforderungen des Interverbandes für Schwimmen.

Die Bekanntgabe aller näheren Angaben und administrativen Weisungen erfolgt im Amtlichen Schulblatt Nr. 6 vom 1. Juni 1966.

Zürich, den 10. Februar 1966

Die Erziehungsdirektion

75. Schweizerische Lehrerbildungskurse 1966 in Winterthur

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform führt die diesjährigen Schweizerischen Lehrerbildungskurse vom **11. Juli bis 6. August 1966 in Winterthur** durch. Wir laden alle interessierten Lehrkräfte freundlich zur Teilnahme ein.

Kursprogramm:

Nr. Kurs, Leiter	Kursgeld
------------------	----------

Einwöchige Kurse:

- | | |
|---|--------------------|
| 1 Pädagogische Besinnungswoche
(Herr Dr. Marcel Müller-Wieland, Zürich) | 11. 7.—16. 7. 65.— |
| 2 Studienwoche für Kinderpsychologie
(Herr Dr. F. Müller-Guggenbühl, Thun, Herr Dr. med. Ad. Guggenbühl, Zürich) | 18. 7.—23. 7. 95.— |

3	Beurteilung der Schüler und ihrer Arbeiten (Herr Dr. Ulr. Bühler, Kreuzlingen, Herr Ed. Bachmann, Zug)	25. 7.—30. 7.	95.—
4	Der Lese- und Sprachunterricht im ersten und zweiten Schuljahr (Frl. A. Dubach, St. Gallen, Herr W. Güttinger, Zürich)	18. 7.—23. 7.	75.—
5	Der Deutschunterricht auf der Mittelstufe (4.—6. Klasse) (Herr Max Muff, Emmen)	25. 7.—30. 7.	70.—
6	Der Deutschunterricht auf der Oberstufe der Primar-/Realschule (6.—9. Klasse) (Herr Jos. Rennhard, Leibstadt)	11. 7.—16. 7.	70.—
7	Singen und Musizieren auf der Unterstufe (1.—3. Klasse) (Herr Jos. Huber, St. Gallen)	18. 7.—23. 7.	70.—
8	Musik in der Schule (Herr Willi Gohl, Winterthur, Herr Willi Gremlisch, Zürich)	18. 7.—23. 7.	70.—
9	Rhythmisches-musikalische Erziehung in der Schule (Frl. V. Bänninger, Zürich)	11. 7.—16. 7.	60.—
10	Einführung in die Kunst des 19. Jahrhunderts in Verbindung mit der Stiftung Oskar Reinhart in Winterthur (Frl. Dr. Lisbeth Stähelin, Winterthur)	25. 7.—30. 7.	60.—
11	Zeichnen auf der Unterstufe (Frl. Hedi Bachmann, Hochdorf)	25. 7.—30. 7.	65.—
12	Zeichnen auf der Mittelstufe (Herr Fritz Hegi, St. Gallen)	18. 7.—23. 7.	65.—
13	Zeichnen auf der Oberstufe (Herr Peter Amrein, Zürich)	18. 7.—23. 7.	65.—

14	Handwerkliche Techniken im Zeichenunterricht (Herr Walter Saameli, Frauenfeld)	25. 7.—30. 7.	90.—
15	Die grosse Steinschrift mit praktischen Abwandlungen für Schüler und Lehrer (Herr Toni Nigg, Chur)	18. 7.—23. 7.	65.—
16	Geschichtsunterricht auf der Mittelstufe (Herr Jos. Geissmann, Wettingen)	25. 7.—30. 7.	65.—
17	Der Botanikunterricht in der Volksschule (Oberstufe) (Herr Reinh. Riegg, St. Gallen)	18. 7.—23. 7.	65.—
18	Chemieunterricht in den Oberklassen (Herr Paul Eggemann, Neukirch-Egnach)	25. 7.—30. 7.	90.—
19	Ganzheitliches Rechnen auf operativer Grundlage nach Piaget (Frl. Maja Herren, Solothurn)	11. 7.—16. 7.	65.—
20	Rechnen nach der Methode Cuisenaire «Zahlen in Farben» — Fortbildungskurs (Herr Aug. Bohny, Basel)	11. 7.—16. 7.	65.—
21	Rechnen nach der Methode Cuisenaire «Zahlen in Farben» — Einführungskurs (Frl. Irma Glaus, St. Gallen)	18. 7.—23. 7.	65.—
22	Rechnen nach der Methode Cuisenaire «Zahlen in Farben» — Einführungskurs (Herr Aug. Bohny, Basel)	18. 7.—23. 7.	65.—
23	Rechnen nach der Methode Kern — Fortbildungskurs (Herr Max Frei, Rorschacherberg)	18. 7.—23. 7.	65.—
24	Rechnen nach der Methode Kern — Einführungskurs (Herr Max Frei, Rorschacherberg)	25. 7.—30. 7.	65.—

25	Geometrisch-technisches Zeichnen (Herr Emil Wenk, St. Gallen)	18. 7.—23. 7.	65.—
26	Lichtbild-, Film- und Tongerät (Herr Gerhard Honegger, Zürich)	18. 7.—23. 7.	60.—
27	Filmerziehung in der Volksschule (Herr Dr. phil. Hans Chresta, Zürich, Herr Domenico Rossi, Zürich)	25. 7.—10. 7.	100.—
28	Die Mitwirkung des Lehrers in der Berufsfindung seiner Schüler (Herr Dr. Paul Frey, Zürich)	25. 7.—30. 7.	95.—
29	Peddigrohrarbeiten — Fort- bildungskurs (Herr Lucien Dunand, Genf)	11. 7.—16. 7.	95.—
30	Schnitzen — Fortbildungskurs (Herr Fritz Friedli, Bern)	25. 7.—30. 7.	95.—
31	Metallarbeiten — Fortbildungskurs (Herr Hans Reinhard, Zürich)	18. 7.—23. 7.	105.—
56	Enfants-problèmes à l'école primaire et spéciale (Mlle A. Adhémar, Fribourg)	11. 7.—16. 7.	90.—
57	Les éléments du dessin (Mlle Rina Rio, Fribourg)	11. 7.—16. 7.	65.—
58	Le dessin aux degrés moyen et supérieur (M. Gustave Brocard, Lausanne)	18. 7.—23. 7.	65.—
59	Le dessin géométrique, industriel et artisanal (M. Gérard Caillet, Pully)	11. 7.—16. 7.	80.—
60	Le dessin au tableau noir (Mlle Rina Rio, Fribourg)	18. 7.—23. 7.	65.—
61	L'enseignement du calcul avec le matériel Cuisenaire à l'école enfantine 5 et 6 ans (Mme Yvonne Savioz, Sion, Mme Stéphanie Coudray, Vétroz)	11. 7.—16. 7.	95.—
62	L'enseignement du calcul avec le matériel Cuisenaire au		

	degré inférieur 7—8—9 ans (Mlle Madeleine Mathey, Sion)	11. 7.—16. 7.	65.—
63	L'enseignement du calcul avec le matériel Cuisenaire aux degrés inférieur et moyen 7 à 11 ans (M. Léo Biollaz, Sion)	11. 7.—16. 7.	65.—
64	L'enseignement du calcul avec le matériel Cuisenaire au degré supérieur 12 à 15 ans (M. Nicolas Savary, Lausanne)	11. 7.—16. 7.	65.—

Eineinhalbwochige Kurse:

32	Lehrgerätebau für Magnetismus und Elektrizitätslehre (Herr Hugo Guyer, Zürich)	11. 7.—20. 7.	135.—
33	Peddigrohrarbeiten — Anfängerkurs (Herr Andreas Däscher, Landquart)	28. 7.— 6. 8.	110.—
34	Flugmodellbau (Herr Fritz Sidler, Wettingen)	18. 7.—27. 7.	110.—
35	Metallarbeiten für Mädchen (Herr Emil Bühler, Winterthur)	11. 7.—20. 7.	130.—
65	Vannerie, travail du rotin — cours pour débutants (M. Jürg Barblan, Pully)	18. 7.—27. 7.	110.—

Zweiwöchige Kurse:

36	Unterrichtsgestaltung 1.—2. Klasse (Frl. Christina Weiss, Wabern)	11. 7.—23. 7.	120.—
37	Unterrichtsgestaltung 1.—2. Klasse (Frl. Gertrud Sutter, Liestal)	25. 7.— 6. 8.	120.—
38	Unterrichtsgestaltung 1.—3. Klasse (Sr. Klara Antonia Schöbi, Menzingen)	11. 7.—23. 7.	120.—
39	Unterrichtsgestaltung 1.—3. Klasse (Frl. Agnes Liebi, Bern)	25. 7.— 6. 8.	120.—

40	Unterrichtsgestaltung 3.—4. Klasse (Herr Willy Lüthy, Solothurn)	11. 7.—23. 7.	120.—
41	Unterrichtsgestaltung 3.—4. Klasse (Frl. Sylvia Saegesser, Bern)	25. 7.— 6. 8.	120.—
42	Unterrichtsgestaltung 4.—6. Klasse (Herr Jakob Altherr, Herisau)	11. 7.—23. 7.	120.—
43	Unterrichtsgestaltung 4.—6. Klasse (Herr Toni Michel, Masans-Chur)	25. 7.— 6. 8.	120.—
44	Unterrichtsgestaltung an Abschlussklassen (Herr Paul Rohner, Zug)	11. 7.—23. 7.	120.—
45	Unterrichtsgestaltung an Gesamtschulen (Herr Werner Brütsch, Büttenthaldt)	25. 7.— 6. 8.	120.—
46	Werken und Gestalten auf der Unterstufe (Frau P. Richner, Bern)	11. 7.—23. 7.	120.—
47	Werken und Gestalten auf der Mittelstufe (Herr Kurt Spiess, Rorschach)	11. 7.—23. 7.	120.—
48	Modellieren — Fortbildungskurs (Herr Albert Tobler, Herisau)	11. 7.—23. 7.	115.—
49	Modellieren — Anfängerkurs (Herr Guido Wettstein, Appenzell)	25. 7.— 6. 8.	115.—
50	Schnitzen — Anfängerkurs (Herr Werner Dreier, Oberburg)	11. 7.—23. 7.	135.—
51	Holzarbeiten — Fortbildungskurs (Herr Hans Aeschbacher, Neukirch)	25. 7.— 6. 8.	165.—
52	Methodik des Französischunterrichts an Oberklassen (Herr Hans Kestenholz, Baden) Kursort Genf	25. 7.— 6. 8.	175.—
66	Principes d'enseignement, Ecole active, au degré inférieur (Mlle A. Demaurex, Morges)	11. 7.—23. 7.	120.—

- 67 Principes d'enseignement,
Ecole active, au degré moyen
(M. Jean-Louis Cornaz, Lausanne) 11. 7.—23. 7. 120.—
- 68 Principes d'enseignement,
Ecole active, au degré supérieur
(M. Charles Jaccard, Clarens) 11. 7.—23. 7. 120.—
- 69 Enseignement de l'allemand,
pour maîtres de langue française
(M. Pierre Vaney, Pully-Lausanne) 11. 7.—23. 7. 175.—

Vierwöchige Kurse:

- 53 Papparbeiten
(Herr Otto Mollet, Bern) 11. 7.— 6. 8. 245.—
- 54 Holzarbeiten (Herr Paul Frauenfelder, Dübendorf, Herr Walter Scheibler, Rohr, Herr Albert Schläppi, Bern) 11. 7.— 6. 8. 295.—
- 55 Metallarbeiten (Herr Hans Frei, Dübendorf, Herr Erwin Leu, Neuhausen a. Rhf.) 11. 7.— 6. 8. 295.—
- 70 Travail du papier et du carton
(M. Ed. Geiser, Lausanne) 11. 7.— 6. 8. 245.—
- 71 Travail du bois
(M. Bernard Hornung, Prilly) 11. 7.— 6. 8. 295.—
- 72 Travail du métal
(M. Roger Allenbach, Genève) 11. 7.— 6. 8. 295.—

Bemerkungen:

Die Kurse Nr. 56—72 werden in französischer Sprache geführt. Sie stehen in erster Linie den Kollegen französischer Muttersprache offen. Sofern Platz vorhanden ist, werden natürlich auch Deutschsprechende aufgenommen, die dem Kurs in der Fremdsprache zu folgen vermögen.

Das **detaillierte Kursprogramm mit den Anmeldekarten** geht allen Abonnenten der Zeitschrift «Handarbeit und Schulreform» Mitte Februar 1966 per Post zu. Es kann auch

bei allen kantonalen Erziehungsdirektionen, bei der Kursdirektion in Winterthur und beim Kurssekretariat bezogen werden.

Kursdirektion: Herr Albert Hägi, Hammerweg 3, 8404 Winterthur; Herr Bruno Billeter, Gebhartstrasse 40, 8404 Winterthur.

Kurssekretariat: 5430 Wettingen, Am Gottesgraben 3. Telefon (056) 6 79 51 (Frau T. Tatti).

Anmeldungen sind bis 31. März 1966 an die zuständige Erziehungsdirektion zu richten.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform

Der Präsident: Albert Fuchs

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege Zürich. Dr. Franz Burlet, Bezirksanwalt, Zürich, und Balz Schäppi, Kaufmann, Zürich, werden auf ihre Gesuche unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglieder der Bezirksschulpflege Zürich entlassen.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburts- jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
Zürich-Uto	von Wartburg Ruthild	1935	1961	30. 4. 1966
Zürich-Letzi	Driessen-Doswald Beatrice	1942	1963	30. 4. 1966
Zürich-Waidberg	Hirzel Margrit	1942	1963	30. 4. 1966
Zürich-Schwamendingen	Kägi Irene	1936	1960	30. 4. 1966
Dietikon	Roos Marianne	1940	1962	30. 4. 1966
	Meier-Odermatt Hedy	1939	1963	30. 4. 1966

Langnau a. A.	Hotz Heiner	1938	1959	30. 4. 1966
	Witzig Elisabeth	1941	1961	30. 4. 1966
Thalwil	Wild-Bernhard Christa	1940	1961	30. 4. 1966
Wädenswil	Oswald Hannelore	1937	1958	30. 4. 1966
Uster	Wintsch Elisabeth	1939	1960	30. 4. 1966
Weisslingen	Sieber-Kägi Elisabeth	1940	1961	30. 4. 1966
Winterthur-				
Oberwinterthur	Benz Verena	1939	1959	30. 4. 1966
	Hasler-Gloor Ursula	1940	1961	30. 4. 1966
	Kleeb-Müller Ruth,	1940	1960	30. 4. 1966
	Vollenweider Gertrud	1912	1937	30. 4. 1966
Dägerlen	Schlatter Susanne	1940	1962	30. 4. 1966
	von Weissenfluh Regine	1940	1962	30. 4. 1966
Elsau	Frei Walter	1940	1961	30. 4. 1966
	Hatt-Morf Katharina	1943	1963	30. 4. 1966
	Ott Gustav	1936	1957	30. 4. 1966
Adlikon	Wolfensberger Armin	1939	1960	30. 4. 1966
Grossandelfingen	Maag Marianne	1941	1962	30. 4. 1966
Thalheim	Trüb Nelly	1942	1963	30. 4. 1966
Bachenbülach	Rechsteiner Verena	1940	1962	30. 4. 1966
Eglisau	Plattner Brigitte	1942	1963	30. 4. 1966
Kloten	Schnegg-Gasser Trudy	1941	1962	30. 4. 1966
Opfikon	Baer Ruth	1941	1960	30. 4. 1966
	Marmet-Leuenberger Susanne	1940	1961	30. 4. 1966
Rafz	Pfister Anneliese	1938	1959	30. 4. 1966
Rümlang	Steffen Ursula	1937	1959	30. 4. 1966
Weiach	Stadelmann Ulrich	1941	1962	30. 4. 1966

Sekundarlehrer

Zürich-Uto	Dr. Hermann Fritz	1922	1941	30. 4. 1966
Hasen a. A.	Hugentobler Werner	1920	1958	30. 4. 1966
Wallisellen	Dr. Hartmann Hanspeter	1920	1945	30. 4. 1966
Niederweningen	Neubert Paul	1935	1956	30. 4. 1966

Hinschiede

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Zürich IV	Bickel Johanna	1888	1908—1925	19. 12. 1965

Primarlehrerin

Zürich IV	Bickel Johanna	1888	1908—1925	19. 12. 1965
-----------	----------------	------	-----------	--------------

Sekundarlehrer

Rüti	Huber Ernst	1872	1891—1938	21. 12. 1965
------	-------------	------	-----------	--------------

Arbeitslehrerin

Zürich III Glattfelder Emma 1876 1896—1929 9. 1. 1966

2. Kantonale Taubstummenanstalt Zürich

Wahl von Irene Kägi, Primarlehrerin, geboren 1936, von Zürich, als Klassenlehrerin, mit Stellenantritt auf den 1. Mai 1966.

3. Höhere Lehranstalten

Universität. Habilitation Dr. med. Georg Keiser, geboren 1927, von Zug, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1966 an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich die venia legendi für das Gebiet der Inneren Medizin mit besonderer Berücksichtigung der Haematologie.

Habilitation Dr. med. Franco Regli, geboren 1931, von Göschenen (UR), erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1966 an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich die venia legendi für das Gebiet der Neurologie.

Wahl von Dr. Ing. agr. Herbert Jucker, geboren 1917, von Weisslingen und Zürich, zurzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Tierernährung der ETH, als Assistenprofessor für Tierernährung an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Wahl von Privatdozent Dr. Thomas Gelzer, geboren 1926, von Basel und Schaffhausen, zurzeit Hauptlehrer am Mädchengymnasium Basel, als Assistenprofessor für Klassische Philologie an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Wahl von Privatdozent Dr. Henri Petter, geboren 1928, von Haut-Vully (FR), zurzeit Assistent am englischen Seminar der Universität Zürich, als Assistenprofessor für das

Gebiet der Englischen und Amerikanischen Literaturgeschichte an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Habilitation. Dr. Martin Stern, geboren 1930, von Basel, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1966/67 an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich die *venia legendi* für das Gebiet der neueren deutschen Literaturgeschichte.

Habilitation. Dr. Peter Kall, geboren 1939, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1966 an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich die *venia legendi* für das Gebiet der Angewandten Mathematik.

Beförderung. Prof. Dr. Alfred Niggli, geboren 1922, von Grüsch (GR), Extraordinarius für Kristallstrukturforschung an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, wird mit Wirkung ab 1. April 1966 zum Ordinarius *ad personam* befördert.

Rücktritt. Dr. Philippe Tondeur, geboren 1932, von Porrentruy (BE) und Zürich, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1965/66 als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich entlassen.

Literargymnasium Zürichberg. Rücktritt. Dr. Martin Stern, geboren 1930, von Basel, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Schuljahres 1965/66 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Hauptlehrer für Deutsch und Englisch entlassen.

Handelsschule Zürich. Professor titel. Dr. Rolf Burgauer, geboren 1923, von St. Gallen, Hauptlehrer, wird auf Beginn des Schuljahres 1966/67 der Titel eines Professors an der Handelsschule Zürich verliehen.

Gymnasium Winterthur. Wahl von Dr. Madeleine Schneeberger, geboren 1934, von Seeberg (BE), zurzeit Hilfslehrerin am Gymnasium Winterthur und Assistentin an der

Universität Zürich, als Hauptlehrerin für Deutsch und Englisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon. Lehrstelle. Die mit Regierungsratsbeschluss Nr. 292 vom 31. Januar 1960 geschaffene Lehrstelle für Deutsch und Geschichte wird in eine solche für Geschichte umgewandelt.

Wahl von Dr. Walter Kronbichler, geboren 1939, von Zürich, als Hauptlehrer für Geschichte, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Technikum Winterthur. Wahl von Walter von Niederhäusern, Dipl. Ing. ETH, geboren 1918, von Riggisberg (BE), zurzeit Leiter des Studienbüros bei der Betriebsabteilung der Generaldirektion SBB, als Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Hinschied am 22. Januar 1966: Prof. Max Schmid, geboren 1903, von Zürich, alt Professor für tiefbautechnische Fächer am Technikum Winterthur.

Unterseminar Küsnacht. Wahl von Hans Wiedmer, geboren 1936, von Arni (BE), zurzeit Hauptlehrer für Mathematik und Physik am Lyceum Zuoz, als Hauptlehrer für Mathematik (in Verbindung mit Physik), mit Amtsantritt auf den 16. April 1966.

Oberseminar Zürich. Professor titel. Der Titel eines Professors am Oberseminar Zürich wird auf Beginn des Schuljahres 1966/67 verliehen an:

Dr. Marcel Müller-Wieland, geboren 1922, von Thun (BE), Hauptlehrer für pädagogische und didaktische Fächer;

Dr. Walter Voegeli, geboren 1924, von Zürich, Hauptlehrer für Didaktik des Sprachunterrichts.

Arbeitslehrerinnenseminar Zürich. Wahl von Verena Richard, geboren 1931, von Affoltern i. E., zurzeit Lehrbeauftragte am kantonalen Arbeitslehrerinnenseminar als Hauptlehrerin auf Beginn des Schuljahres 1966/67.

Verschiedenes

Die Schweizerschule Luino am Langensee sucht für ihren kleinen, ungeteilten Betrieb auf Ende April 1966

deutschschweizerischen Primarlehrer

für kleine, ungeteilte Achtklassenschule. Ein Teil der Schulfächer wird durch italienische Lehrerin erteilt. Kenntnisse der italienischen Sprache sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Besoldung nach schweizerischen Richtlinien. Familien-, Kinder- und Dienstalterszulagen.

Schweizerische Pensionskasse oder eventuell Fortführung einer bestehenden Pensionierung.

Zuschriften und Anmeldungen erbeten an:

Josef Kraft, 6901 Lugano, Cas. I/578.

Volkshochschule Zürich

Im Sommer führt die Volkshochschule Zürich neben den Vorlesungen und praktischen Kursen **zahlreiche Exkursionen am Wochenende und in den Ferien** durch. Das Programm erscheint Mitte März und kann im Sekretariat und in vielen Buchhandlungen bezogen werden. Es wird in etwas gekürzter Form im Tagblatt und im Tagesanzeiger vom 19. März veröffentlicht. Im Stadtgebiet wird das Programm an alle Schulhäuser versandt.

Die Einschreibungen finden vom 21. März bis 2. April im Sekretariat, Selnaustrasse 16 (Tramhaltestelle Bahnhof Selau) statt (Oeffnungszeiten 8—19 Uhr, Samstag 8—17 Uhr). Für Auskünfte Telefon 23 50 73.

Literatur

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk eröffnet das Verlagsprogramm 1966 mit der Herausgabe von acht Neuerscheinungen und acht Nachdrucken vergriffener, immer wieder verlangter Titel. Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich. Der Preis der SJW-Hefte beträgt 70 Rappen, für SJW-Sammelbände Fr. 2.50 pro Stück.

Neuerscheinungen

- Nr. 921 „**Die Abenteuer zweier Brüder**“ von Peter Kilian. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 922 „**Diviko und die Römer**“ von Ernst Eberhard. Reihe: Geschichte. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 923 „**Zwischen zwei Fronten**“ von Adolf Haller. Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an.
- Nr. 924 „**Der grosse Vogelsee**“ von Selma Lagerlöf. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 9 Jahren an.
- Nr. 925 „**Lottis Tagebuch**“ von Li Helfenstein. Reihe: Mädchenbildung. Alter: von 12 Jahren an.
- Nr. 926 „**Die drei Pinien**“ von Arthur Häny. Reihe: Literarisches. Alter: von 13 Jahren an.
- Nr. 927 „**Der Wechselbalg**“ von Selma Lagerlöf. Reihe: Literarisches. Alter: von 12 Jahren an.
- Nr. 928 „**Mit Stefan durch das Jahr**“ von Hermann Wehrle/Jon Curo. Reihe: Für die Kleinen. Alter von 6 Jahren an.

Nachdrucke

- Nr. 6 „**Katrinchens Hasenpantoffelchen**“ von Olga Meyer; 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 6 Jahren an.
- Nr. 120 „**Der rollende Franken**“ von Fritz Aebli/Werner Hofmann; 4. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 5 Jahren an.
- Nr. 337 „**Der Bauernhof**“ von diversen Autoren; 6. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 8 Jahren an.
- Nr. 389 „**Im Zoo**“ von Hans Fischer; 4. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 6 Jahren an.
- Nr. 513 „**Einer von der grossen Armee**“ von Adolf Haller; 3. Auflage. Reihe: Geschichte. Alter: von 13 Jahren an.
- Nr. 697 „**Die Schildbürger**“ von Schwab/Kuprecht; 3. Auflage. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 763 „**Die Schlüsselkinder**“ von Hedwig Bolliger; 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.
- Nr. 813 „**Ein Volk kehrt heim**“ von Werner Kuhn; 2. Auflage. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Offene Lehrstellen

Sprachheilschule in Stäfa

In unserm Sprachheilheim am sonnigen Ufer des Zürichsees werden sprachbehinderte, normalbegabte Kinder im Kindergarten- und Elementarschulalter in zwei Klassen zu je 15 Schülern unterrichtet. Zwei Logopädinnen besorgen die Sprachbehandlung und Gruppenleiterinnen betreuen die Kinder in ihrer Freizeit.

Auf Schulbeginn 1966 ist die Elementarabteilung durch eine

Primarlehrerin oder einen Primarlehrer

neu zu besetzen. Bei guter Eignung besteht später die Möglichkeit zur Spezialausbildung als Sprachheillehrer(in). Die Besoldung entspricht den kantonal-zürcherischen Ansätzen.

Anfragen, bzw. handschriftliche Offerten mit Lebenslauf und Foto erbetten wir an die Präsidentin, Frau Dr. H. Gysi-Oettli, auf Rain, **8712 Stäfa** ZH, Telefon (051) 74 92 79.

Primarschule Urdorf

An unserer Schule sind auf Frühjahr 1966 mehrere Lehrstellen an

der Unter- und Mittelstufe

der Realschule

neu zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guter Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Schule verfügt über gut eingerichtete, moderne Schulhäuser.

Die Gemeinde- und Kinderzulage entsprechen den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Rutz, In der Weid 9, 8902 Urdorf, einzureichen.

Urdorf, im Februar 1966

Die Schulpflege

Primarschule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an der Primarschule Zollikon-Dorf

eine Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Pensionskasse der Gemeinde Zollikon versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege behilflich.

Das vorgeschriebene Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, kann beim Sekretariat der Schulpflege Zollikon, alte Landstrasse 45, Telefon 24 01 55, bezogen werden. Die Anmeldungen sind bis zum 20. März 1966 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Wittwer, Niederhofenrain 31, 8702 Zollikon, zu richten.

Zollikon, 25. Januar 1966

Die Schulpflege

Oberstufe Hausen a. Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Oberstufe folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule
mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**

Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Sie sind im vollen Umfang bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Schulgemeinde besitzt neue sonnige 5-Zimmerwohnungen in ruhiger Lage. Da zwei davon erst im Laufe des Schuljahres bezogen werden können, wird die Pflege für eine vorübergehende Lösung besorgt sein.

Ein neues Schulhaus gestattet die Anwendung der modernsten Unterrichtsmethoden.

Bewerberinnen und Bewerber, welche gerne im kleineren Kollegenkreis und in einem angenehmen Schulklima wirken, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. B. Gilg, 8911 Rifferswil a. A., einzureichen. Telephonische Auskunft erzielen der Präsident, Telefon (051) 99 11 28, sowie der Vize-Präsident, Herr Dr. H. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn, Telefon (051) 99 24 24.

Hausen, 17. Februar 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Kappel am Albis

In unserer Gemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 1966/67 die

Lehrstelle an der Gesamtschule Uerzlikon (1.—6. Klasse)

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Eine 4-Zimmerwohnung steht im Schulhaus zur Verfügung.

Bewerber und Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes raschmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Schneiter, Hauptikon, 8926 Kappel a. A. einzureichen.

Kappel a. A., 10. Februar 1966

Die Primarschulpflege

Schule Kilchberg am Zürichsee

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hch. Kägi, Lindenweg 5, Kilchberg, einzureichen.

Kilchberg, 3. Februar 1966

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Sicher hegten auch Sie schon einmal den Wunsch, in einer schönen Zürichseegemeinde Ihren Beruf auszuüben. Küsnacht bietet Ihnen die Gelegenheit dazu.

Seine Stadtnähe und die guten Verkehrsverbindungen mit Bahn, Bus und Schiff, sein aufgeschlossenes Schulklima und seine landschaftlichen Reize sind wertvolle Vorteile, die Ihnen den Entschluss zur Anmeldung sicher erleichtern werden.

Auf Frühjahr 1966 ist an der Schule Küsnacht

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat im Gemeindehaus, Küsnacht (Telefon 051/90 41 41) zu beziehen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und eines vollständigen Lebenslaufes bis spätestens 15. März 1966 an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Küsnacht, 27. Januar 1966

Die Schulpflege

Schule Uetikon am See

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1966

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Arbeitsschullehrerinnen, die gerne in einer aufgeschlossenen, schulfreundlichen Gemeinde am Zürichsee tätig sein möchten, bitten wir um ihre Bewerbung. Grundgehalt: kantonales Maximum Stufe I Fr. 432.— bis Fr. 552.— pro Jahresstunde, Stufe II Fr. 552.— bis Fr. 588.— pro Jahresstunde, zuzüglich freiwillige Gemeindezulage Fr. 108.— bis Fr. 192.— pro Jahresstunde. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Schriftliche Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. E. Sigg, Kreuzstein, Uetikon am See.

Uetikon am See, den 10. Februar 1966

Die Schulpflege

Schulen Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist in unserer Gemeinde die Lehrstelle an der

Gesamtschule Gibswil 1.—6. Klasse

definitiv zu besetzen.

Im Schulhaus Gibswil ist eine günstige 5-Zimmerwohnung vorhanden. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 400.— weniger. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Hess, 8497 Gibswil ZH, einzureichen.

Fischenthal, den 26. Januar 1966

Die Schulpflege

Primarschule Dübendorf

Wir suchen auf Frühjahr 1966 oder nach Vereinbarung

Arbeitslehrerinnen

für den Unterricht an unserer Schule. Wir bieten gute Besoldung (Maximum) und angenehme Zusammenarbeit mit Schulpflege und Frauenkommission.

Richten Sie bitte Ihre Offerte unter Beilage der nötigen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau B. Buchmüller, Neuhausstrasse 7, 8600 Dübendorf.

Dübendorf, den 18. Februar 1966

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Sekundarschule die
Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Wir bieten Besoldungsmaximum, Beamtenversicherung, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, eine moderne Schulanlage und auf Wunsch, ab Herbst 1966, ein Einfamilienhaus.

Anmeldungen sind möglichst bald erbeten an Herrn P. Sigrist, Präsident der Schulpflege, 8124 Maur.

Maur, 9. Februar 1966

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind nachstehende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Sonderschule (Schulhaus Bachwis)**
- 1 Lehrstelle an der Unterstufe 1./2. Klasse in Winterberg**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule 1./3. Klasse sprachlich-historischer Richtung in Grafstal**

Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrerinnen und Lehrer, die gute Schulverhältnisse in einer aufstreben den Landgemeinde zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Bewerbungen unter Beilage eines Lebenslaufes, der Ausweise über das Studium und die bisherige Lehrtätigkeit sowie eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis spätestens 10. März 1966 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Vonbank, 8310 Kempttal, zu richten.

Verweserin und Verweser, welche diese Lehrstellen bekleiden, gelten als angemeldet.

Kempttal-Winterberg, 11. Februar 1966

Die Schulpflege

Primarschule Dägerlen

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind in unserer Gemeinde nachstehende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle 1.—4. Klasse in Oberwil**
- 1 Lehrstelle 1.—4. Klasse in Rutschwil**

Im Schulhaus Oberwil ist eine 4-Zimmerwohnung oder ein Wohnzimmer mit Kochgelegenheit vorhanden. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, in einer Landgemeinde zu unterrichten, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Rud. Blatter, Oberwil-Dägerlen, zu richten.

Dägerlen, 27. Januar 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Dättlikon

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1966/67 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Klasse)

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Hans Peter Steiger, Telefon 052/3 11 17, zu richten.

Dättlikon, 22. Januar 1966

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unseren Schulen die nachstehenden Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle der Unterstufe 1.—3. Klasse im modernen

Zentralschulhaus in Aesch

(Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet)

1 Lehrstelle der Unterstufe 1./2. Klasse in Neftenbach

1 Lehrstelle der Oberstufe 6. Klasse in Neftenbach

1 Lehrstelle an der Realschule 2. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerber(innen), die in unserer fortschrittlichen und schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Adolf Padruett, 8413 Neftenbach, einzureichen.

Neftenbach, den 18. Februar 1966

Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Rickenbach/ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis zum 15. März an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn U. Etzensperger, 8545 Rickenbach ZH, erbeten.

Rickenbach, den 4. Februar 1966

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis Ende März 1966 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Wüst, Uhwiesserstrasse, 8245 Feuerthalen, zu richten.

Feuerthalen, den 15. Februar 1966

Die Schulpflege

Primarschule Unterstammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist die

Lehrstelle für die 1. und 2. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert ist, richtet sich nach den zulässigen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Bewerberinnen und Bewerber, welche in einer aufgeschlossenen Gemeinde unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Friedrich-Schmid, 8476 Unterstammheim, Telefon (054) 9 11 27, zu senden.

Unterstammheim, den 18. Februar 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Schule

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine Einzimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen baldmöglichst an den Präsidenten der Primarschulpflege Bachenbülach, Herrn Alfred I. Gerster, Blumenau, 8184 Bachenbülach, zu richten.

Bachenbülach, den 11. Februar 1966

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Schule

- 1 Lehrstelle an der Realschule (Einklassensystem)**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Friedrich Düben-dorfer, Auf der Hub, 8303 Bassersdorf, einzureichen

Bassersdorf, den 18. Februar 1966

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 3600.— bis Fr. 6480.—. Das Maximum wird nach 8 Jahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 18. Februar 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Primarschule
einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
eine Lehrstelle an der Spezialklasse Unterstufe
eine Lehrstelle an der Förderklasse Mittelstufe
zwei Lehrstellen an der Mädchenhandarbeitsschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. W. Janett, Kasernenstrasse 1, 8180 Bülach, Telefon (051) 96 11 05.

Bülach, den 8. Februar 1966

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Rafz

Zu Beginn des Schuljahres 1966/67 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. — Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. — Eine preisgünstige Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind zu richten an Herrn August Baggenstoss, Schulpräsident, Im Freien, 8197 Rafz ZH.

Rafz, den 5. Februar 1966

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert und richtet sich nach den jeweils geltenden Höchstansätzen des Kantons Zürich. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Schöne, sonnige Wohnung steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege Rorbas-Freienstein-Teufen, Herrn Emil Büchi, einzureichen.

Rorbas-Freienstein, 17. Februar 1966

Die Schulpflege

Primarschule Bachs

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4.—6. Klasse)

zu besetzen.

Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen dem kantonalen Maximum. Sie sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Eine Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Gottfried Schütz, Hub, Bachs, einzureichen.

Bachs, den 22. Januar 1966

Die Schulpflege

Primarschule Dielsdorf

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres 1966/67 eine

Arbeitslehrerin

für den Unterricht an unserer Schule. Wir bieten gute Besoldung (Maximum) und angenehme Zusammenarbeit mit Schulpflege und Frauenkommission.

Anmeldungen mit Beilage der nötigen Ausweise sind erbeten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Weber-Graber, Buchserstrasse, 8157 Dielsdorf.

Dielsdorf, den 29. Januar 1966

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Lutz, Kirchrainstrasse 551, 8172 Niederglatt, einzureichen.

Niederglatt, den 18. Februar 1966

Die Schulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1966 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Frey Urs Peter, von Aarau, in Aarau: „Das Verhältnis der Handels- und Gewerbefreiheit zu den anderen Freiheitsrechten.“

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Rogner Felix B., von Zürich und Illgau SZ, in Zürich: „Die berufliche Weiterbildung des amerikanischen Bundespersonals“.

Wolf Helmut, von Deutschland, in Karlsruhe-Durlach: „Staatliche Landarbeiterpolitik in der Bundesrepublik Deutschland“.

Zürich, 15. Februar 1966

Der Dekan: J. Niehans

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Bondolfi Marcus Hans-Peter, von Zürich und Poschiavo GR, in Zürich: „Primäre Hautplastiken bei Verletzungen an der oberen Extremität“.

Duchini Pietro, von und in Giubiasco TI: „Ist Butazolidin R ein Lichtschutzmittel?“

Fierz Ulrich, von Zürich und Männedorf, in Zürich: „Katamnestische Untersuchungen über die Nebenwirkungen der Therapie mit anorganischem Arsen bei Hautkrankheiten“.

Gattiker Karl, von Küssnacht ZH, Zürich: „Kreatinin-Clearance und Harnstoff-Clearance bei den verschiedenen Nierenkrankheiten“.

Jaeggi-Landolf Lilian, von Recherswil SO, in Otelfingen ZH: „Klinische und statistische Untersuchung der Melanomtodesfälle der Jahre 1962 und 1963 in der Schweiz“.

Kottlove Hubert Jay, von USA, in Brooklyn N. Y. USA: „René La Roche of Philadelphia (1795—1872) and Yellow Fever“.

Kull Hans-Ulrich, von Küssnacht ZH und Riniken AG, in Küssnacht ZH: „Spätresultate nach plastischen urologischen Operationen unter Verwendung von Darmsegmenten“.

Schmid Joseph, von Dietwil AG, in Zürich: „Versuch der Herstellung einer Relation zwischen Grösse des Schielwinkels und Grad der operativen Korrektur“.

Weber-Ochsner, Ursula, von Zürich und Niederried BE, in Schwerzenbach: „Der Zustand des Neugeborenen bei mekoniumhaltigem und nicht mekoniumhaltigem Fruchtwasser (Vergleichende Beurteilung auf Grund von Apgar)“.

b) Doktor der Zahnheilkunde

Frei Peter, von Mogelsberg SG, in Wil SG: „Die mechanische Trituration von Silberamalgam mittels maschineller Mischgeräte“.

Zürich, 15. Februar 1966

Der Dekan: O. Wyss

3. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Dubois Alain, von Le Locle NE, in Zürich: „Die Salzversorgung des Wallis 1500—1610 / Wirtschaft und Politik“.

Knecht Pierre, von Zürich, in Lausanne: „I libri astronomici di Alfonso X in una versione fiorentina del trecento“.

Flury Robert, von Luterbach SO, in Solothurn: „Struktur- und Bedeutungsgeschichte des Adjektiv-Suffixes-bar“.

Riggenbach Andreas, von Basel, in Ennetbaden: „Der Marchenstreit zwischen Schwyz und Einsiedeln und die Entstehung der Eidgenossenschaft“.

Zürich, 15. Februar 1966

Der Dekan: M. Wehrli

4. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Behrens Albino, von Meilen ZH, in Zürich: „Die zweihundertjährige Luftdruckreihe von Mailand 1763—1962 / Mit Hinweisen zur Homogenisierung und Interpretation alter Luftdruckreihen“.

Bobst Albert, von Zürich und Aedermannsdorf SO, in Zürich: „I. Hydrierung von Pterinen zur Tetrahydrostufe; II. Reoxidationsverlauf der Tetrahydropterine zur Dihydrostufe“.

Ryf Walter Hans, von Zürich und Attiswil BE, in Pfaffhausen: „Geologische Untersuchungen im Murgtal (St. Galler Oberland)“.

Schmid Felix, von und in Zürich: „Zur Geologie der Umgebung von Tiefeneastel (Kanton Graubünden)“.

Wittmann Gottfried Theodor Wilhelm, von Vryheid (Südafrika), in Afrika: „Darstellung, Strukturaufklärung und Interpretation der Elektronenspektren von Nickelhalogenidkomplexen substituierter Pyridinbasen“.

Zürich, 15. Februar 1966

Der Dekan: H. Staub